



< **TheaterWerkstatt** >

Schule / Schulart:

Anne-Frank Realschule Plus
Petersplatz/ Adam-Karillon-Straße, 55116 Mainz

Gruppe:

14 Schülerinnen und Schüler der DAZ-Klasse der
Klassen 8 und 9



Organisationsform:

5 Unterrichtseinheiten wöchentlich im Block

Projektbeschreibung:

In der Gruppenfindung zum Projektstart wurde ein besonderer Schwerpunkt auf die Standortbestimmung der persönlichen und sprachlichen Kompetenzen gelegt. Neben einer Stärken-Schwächen-Analyse wurde in der Auswahl des Projektthemas darauf geachtet, den Interessen und Neigungen der einzelnen Schülerinnen und Schülern Rechnung zu tragen. Schnell stellte sich dabei heraus, dass ein großes Interesse für das darstellende Spiel bestand. Um dem Projektziel von 2P plus gerecht zu werden, wurde so die Idee der **TheaterWerkstatt** geboren, die nicht nur das Theaterspiel, sondern auch die Arbeit mit dem deutschen Text und den handwerklichen Anspruch im Bühnen- und Kulissenbau berücksichtigte. Der Spieltext „Die Abenteuer des Sohrab und Rostam“, eine persische Sage wurde von den Schülerinnen und Schülern selbst gewählt und sprachlich als Textbuch immer wieder neu angepasst und geprobt. Der Inhalt des Stückes hat das aktuelle politische Thema Flucht und erzählt die 1000 Jahre alte Legende über die Entstehung des Persischen Reiches. Auf Grundlage eines Bühnenstückes wurde der Text erarbeitet und in ein eigenes Textbuch dem spielerischen und sprachlichen Vermögen der Schüler angepasst. Ziel der Gruppe war es, dass jeder eine Rolle auf der Bühne hat, orientiert an den sprachlichen und schauspielerischen Begabungen. Das Textbuch wurde dann im Verlauf des Schuljahres und den Proben mehrfach gekürzt und umgeschrieben. Am Ende des Projektes bildete die 3. Ausgabe des Textbuches die Endfassung, die zur Aufführung gebracht wurde. Weiterhin wurden Ideen und Entwürfe für den Bau des Bühnenbildes, der Kulissen und Requisiten selbst erarbeitet und handwerklich mit unterschiedlichen Materialien und Werkzeugen umgesetzt und hergestellt. Dabei haben die Schülerinnen und Schüler mit zahlreichen Werkstoffen wie z. B. Holz, Metall, Styropor und Kunststoff gearbeitet. Vom Säbel aus Pappelholz mit holzgebrannten Gravierungen bis hin zu gemalten Bühnenbilder in der Größe 5 auf 2 Meter haben die Schüler im Werkraum die komplette Bühne selbst gestaltet. Hierfür kamen neben verschiedenen Werkzeugen auch elektrische Maschinen wie Akkubohrer, Stichsäge oder Bandschleifer zum Einsatz. Der Projekttag setzte sich immer aus einem praktischen und einem theoretischen Teil mit sprachlichen Schwerpunkten zusammen und bestand aus Praxis und Textarbeit. Oft wurden 2 Unterrichtseinheiten am Text gearbeitet und 2 Unterrichtseinheiten für Arbeiten im Werkraum genutzt. Die 5. Unterrichtseinheit diente zur Reflexion und zur Herstellung des Bezuges zu den jeweiligen Berufsbildern mit deren Vertiefung. So konnte den Projektteilnehmer ein methodisches und didaktisches Gesamtpaket aus Spracherwerb, Praxisarbeit und Berufsorientierung pro Unterrichtsblock angeboten werden. Abgerundet wurde das Projekt neben dem Besuch am Staatstheater Mainz durch einen Schauspielworkshop der Schauspielschule. Der Besuch des Staatstheaters lieferte einen Blick hinter die Kulissen, aber auch einen sehr praxisbezogenen Einblick in die mehr als 70 Berufe, die in einem stattlichen Theaterbetrieb zur Ausübung kommen. Der Schauspielworkshop unter Anleitung einer Theaterpädagogin schaffte neben ganz praktischen Übungen zum Thema Schauspiel auch die Möglichkeit, das Selbstbewusstsein und die Selbstwahrnehmung des Einzelnen zu stärken. Projektziel war es, ein fertig einstudiertes und ausgestattetes Theaterstück am Interkulturellen Abend zum Schuljahresende zur Aufführung zu bringen. Dieses finale Highlight fand im Juni zum Projektende in der voll besetzten Turnhalle statt und die Projektgruppe hatte eine etwa 50minütige Spielzeit ohne Pause auf die Bühne gebracht. Dabei wurden die deutschen Texte nicht nur gekonnt, sondern auch spielerisch überzeugend dargestellt. In einer zuvor

veranstalteten öffentlichen Probe vor dem Kreis der Lesementoren Mainz e.V. wurde deutlich, mit welcher Begeisterung die Schülerinnen und Schüler das Projekt gestaltet und umgesetzt haben und welche Perspektiven sie für ihren weiteren persönlichen und ausbildungsorientierten Weg daraus gewinnen konnten.

Besonderheit:

Eine Besonderheit dieses Projektes bestand in der sprachlichen und begabungsorientierten Komplexität der Theaterwerkstatt. Der Vorteil darin, dass alle Schülerinnen und Schüler auch den Rest der Schulwoche als DAZ-Klasse zusammen verbrachten und somit schon eine gute Einstiegshomogenität für die Projektarbeit gegeben war. Die Herausforderung in dem Zusammenhang war allerdings auch, dass die Teilnehmer zwar alle der Klassenstufen 8 und 9 zugeordnet waren, ihre sprachlichen Fähigkeiten jedoch zwischen <A1 bis B1 (ERR) ausgeprägt waren. Hier wurde binnendifferenziert gearbeitet, in dem die Schülerinnen und Schüler stärkenorientiert in den verschiedenen Aufgabenfeldern der Theaterwerkstatt eingesetzt wurden. Dadurch konnte auch eine vielfältige Auswahl an Berufsbilder innerhalb des Projektes abgebildet werden.

Folgende Berufsfelder waren Inhalt des Projekts:

Durch den Bau der Kulissen und Bühnenbilder und die Erstellung der Requisiten im Werkraum war es möglich holzverarbeitende Berufe u. a. Tischler, Zimmerer, Kunststoffverarbeitenden Berufe und Holztechniker selbst zu erproben. Des Weiteren kamen bei der Bühnenbilderstellung auch die gestalterischen Berufe u. a. Maler, Lackierer, Bühnenbildner zur praktischen Anwendung. Bei der Vertonung und der Erstellung von Videoeinblendungen arbeiteten die Schülerinnen und Schüler außerdem in kreativen Berufen, u.a. Grafiker, Designer, Toningenieur und Mediengestalter. Nicht zuletzt durch die Textarbeit fanden sich auch kaufmännische Berufe wieder. Sowohl der Besuch des Staatstheaters Mainz als auch der Workshop stellten dabei deutliche Bezüge zu Berufen, die im Theater in den verschiedensten Berufsbildern ausgeübt werden her.

Exkursionen / Betriebsbesichtigungen:

Der Besuch des Staatstheaters lieferte einen Blick hinter die Kulissen, aber auch einen sehr praxisbezogenen Einblick in mehr als 70 Berufe, die in einem staatlichen Theaterbetrieb zur Ausübung kommen. Hier wurde der berufsspezifische Schwerpunkt auf die Werkstätten Holz und Metall sowie der Malerwerkstatt und die Schneiderei gelegt. Außerdem wurde hausintern mit einer externen Dozentin der Schauspielschule ein Workshop „Darstellendes Spiel“ durchgeführt.



Bildquelle: Udo Janssen, CJD



Bildquelle: Udo Janssen, CJD